

# Mannhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cötha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhna, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
Frei ins Haus durch Ausdräger  
Mk. 1.20 vierteljährlich.  
Frei ins Haus durch die Post  
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierseitigen  
Illustrierten Sonntagsbeilage.



Verlag und Druck:  
**Günz & Gule, Rauhof.**  
Redaktion:  
**Robert Günz, Rauhof.**

**Ankündigungen:**  
Für Inserenten der Anstaltsverwaltung  
Schiffstr. 12 Pfg. die fünf-  
spaltige Zeile, an erster Stelle und  
für Kundenliste 15 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Mannhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 40

Freitag, den 3. April 1914.

25. Jahrgang.

## Amtliches

### Stadtgemeinderatsitzung

Freitag, den 3. April 1914, abends 8 Uhr.  
Tages-Ordnung.

1. Baufrage Bericht.
2. Entscheidung der königlichen Kreishauptmannschaft auf den Rekurs gegen das Ortsgesetz über die Fleischbeschau.
3. Beschleunigungsangelegenheiten.
4. Verwendung des vorjährigen Sparfassenüberschusses.
5. Beratung der Gemeindesteuerordnungen.

### Grundstücksanschlüsse an die Ortsbeschleunigung.

Die hiesige Ortsbeschleunigung ist soweit geblieben, daß mit den Arbeiten für die Grundstücksentwässerungen begonnen werden kann. Alle Grundstücke, von denen Abwässer jeder Art (auch Regenabwässer) abfließen und die an beschleunigten Straßen oder Plätzen liegen, müssen, soweit dies möglich ist, durch eine selbstständige Leitung an die Straßenschleuse angeschlossen werden.

Die Eigentümer der vorerwähnten, an die Straßenschleuse anzuschließenden Grundstücke werden hierdurch aufgefordert, baldigst die vorgeschriebenen Pläne zu den Grundstücksentwässerungen sich anfertigen zu lassen und hier einzureichen.

Die näheren Bestimmungen, namentlich über die Einrichtung der Entwässerung in den Grundstücken und Gebäuden, sowie über die Beschaffenheit der Pläne sind aus dem im Rathaus, Meldeamtzimmer ausliegenden Ortsgesetz-Entwurf zu ersehen.

Rauhof, am 30. März 1914.

### Der Stadtgemeinderat.

Der auf dem hiesigen Hause, Lange Straße 17 liegende Schiefer soll mit den dazu gehörigen Dachlatten verkauft werden.

Angebote werden bis zum 16. April d. J. erbeten.

### Der Stadtgemeinderat.

### Städtische Sparkasse Rauhof.

Rücklagenbestand 440 000 Mk. — Pfg.  
Sparverkehr im I. Vierteljahre 1914:  
2424 Einlagen im Betrage von 474 055 Mark 02 Pfg.  
1987 Rückzahlungen im Betrage v. 642 152 Mark 52 Pfg.  
Raffenumschlag 1833916 Mark 62 Pfg.  
Geschäftszeit: Jeden Freitag von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 4 Uhr. Sonnabends durchgehend von vormittags 8 bis nachmittags 1 Uhr. Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Rauhof, am 1. April 1914.

### Die Sparkassenverwaltung.

### 25 Jahre Reichsmarineamt.

Als unser Kaiser seine Regierung antrat, war die Admiralität die oberste Marinebehörde, der Chef der Admiralität aber war ein General der Infanterie. Das war kein Wunder. Bei den paar Fregatten und Korvetten, die wir damals hatten, dachte kein Mensch etwa an Schlachten auf hoher See, sondern nur an sogenannten „Küstenkrieg“, wobei die Schiffe, dicht am Strande sich haltend, als schwimmende Batterien zu dienen hätten. Da reichte natürlich ein Infanterie-General als Chef.

Aber Kaiser Wilhelm erkannte sofort, daß man wirklichen Schutz des Landes weit nach vorwärts verlegen müsse; wer überhaupt nicht angreifen kann, kann auch nicht verteidigen. So begann denn das großartige Werk der Reorganisation unserer Flotte. Als Werkzeug dazu mußte sich der Kaiser als zentrale Verwaltungsbehörde der Flotte das Reichsmarineamt mit einem Admiral an der Spitze. Das war im April 1889, ehe das erste Regierungsjahr des Monarchen zur Rüste gegangen war. Heute haben wir in unserer Seemacht dieselbe Dreiteilung der höchsten Ämter wie bei dem Landheer: Reichsmarineamt (Kriegsministerium), Admiralsstab (Großer Generalstab), Marinekabinett (Militärkabinett) und dazu selbstverständlich außerhalb dieser Behörden den Kaiser als obersten Kriegsherrn und unter ihm die direkten Kommandostellen: der Hochseeflotte, der Marinestation der Ost- und Nordsee usw. Auf die abgelaufenen 25 Jahre kann die Flotte mit Stolz zurücksehen, und daß der Kaiser tüchtige Leute an die Spitze des Reichsmarineamts zu stellen wußte, das geht schon daraus hervor, daß in der ganzen Zeit nur drei Admirale die Stellung des

Staatssekretärs eingenommen haben, und daß der dritte, Großadmiral v. Tirpitz, noch heute an der Spitze des Amtes steht. Was das Amt in dieser Zeit geschaffen hat, das zeigen unsere Flottenlisten: wir haben eine achtunggebietende Seemacht, und zwar nicht von zusammengekauften Schiffstapen verchiedenster Art, sondern einheitliche Geschwader von härtester Ausnutzung des Displacements und von einer ganz außerordentlichen Kampfkraft im Vergleich zu ihrer Größe. Selbst in den Zeiten, in denen die Engländer uns weit voraus waren, entweder in der Mächtigkeit der Schiffe oder in der Größe der Geschütze, haben wir uns in der konstruktiven Durchbildung unserer Panzerkolosse weder gehalten: die jeweils kleinere Nummer konnte der jeweils größeren englischen ruhig die Spitze bieten.

Der vorige Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Dollmann, hatte bereits Großes geleistet, aber erst Tirpitz bekam es fertig, für seine wirklich weit-ausschauenden Pläne, die die Pläne des Kaisers waren, die gesamte öffentliche Meinung und das Parlament zu gewinnen. Dabei mit kluger Mäßigung. Seligentlich galt der Staatssekretär den weitgehenden Flottenfreunden sogar als „mäßig“, und wiederholt machte der deutsche Flottenverein Front gegen das Reichsmarineamt. Aber in stetiger Arbeit wurde erreicht, was der Kaiser erreichen wollte: wir bekamen eine Flotte, gerade so stark, daß sie genügt, um im Ernstfall sich nicht in die deutschen Flussmündungen verziehen zu müssen, sondern um den Feind auf hoher See aufsuchen zu können. Und das in einer Zeit, in der über „Uferlosigkeit“ der Flottenpläne gesprochen wurde, dem Volke verständlich zu machen, prägte das Reichsmarineamt das glückliche Wort vom dem „Rüstgedanken“ in unserem Flottengesetz. Danach sei es so, daß wir nicht etwa die absolute Seeherrschaft erstrebten, daß es aber fortan für sogar die größte Seemacht sehr riskant wäre, mit uns anzubinden. In der Tat hat England dieses Risiko 1911, wo man zum Krieg drauf und dran war, gescheut, weil wir schon zu stark geworden waren. Das verdanken wir nächst dem Kaiser Herrn v. Tirpitz und seinem Amt.

Während das Marinekabinett die Personalien des Seeoffizierskorps zu bearbeiten und überall den rechten Mann an die rechte Stelle vorzuschlagen hat, während der Admiralsstab die fremden Marinen studiert und für die eigene die besten Aufmarschpläne und die beste Taktik erprobt, hat das Reichsmarineamt die Aufgabe, das Material bereitzustellen, das Schiffe, das Artillerie- und das Menschennaterial. Dazu dient die Vorbereitung des alljährlichen Etats und der Flottenvorlagen, sowie ihre Vertretung vor dem Reichstage; aber auch die Festlegung der einzelnen Schiffstypen und ihrer Armierung. Eine ungeheure geistige und technische Arbeit wird jedesmal im Reichsmarineamt vollbracht, ehe die Werften ans Werk gehen und die fertigen Rüste ausführen können. Wie glücklich diese Arbeit war, geht schon daraus hervor, daß manches davon selbst die Engländer uns nachgemacht haben. Wir aber können mit stolzer Freude auf diese 25 Jahre zurückblicken und nicht nur dem Reichsmarineamt, sondern auch uns gratulieren.

### Der Deutsche Kaiser und Epirus.

Erüchten um Vermittlung.

Wien, 1. April.

In hiesigen diplomatischen Kreisen erklärt man mit Bestimmtheit, der König von Griechenland werde bei seiner Begegnung mit Kaiser Wilhelm auf Korfu versuchen, durch die Vermittlung des Kaisers außer den bereits ausgebilligten Grenzverrichtungen noch eine weitere Gebietsabtretung in Epirus zu verlangen und mit dieser Erzungenschaft die aufgeregte öffentliche Meinung seines Landes zu beruhigen.

Man glaubt jedoch nicht, daß er für einen solchen Wunsch beim Deutschen Kaiser Geneigtheit finden wird. Kaiser Wilhelm hat sich in Wien sowohl wie in Venedig von dem festen Willen seiner beiden Verbündeten überzeugen können, die südbalkanische Frage gemäß den Bestimmungen der Londoner Botschafterkonferenz zu regeln.

Weiter versichert man: Sollte Griechenland nicht in ablehnbarer Zeit seine Truppen zurückziehen, werden Österreich-Ungarn und Italien Maßregeln in Erwägung ziehen, welche notwendig sind, um den Willen der Großmächte zur Durchführung zu bringen. Die griechische Regierung hat den Mächten mitgeteilt, daß es infolge der Unruhen in einigen Gebieten des Epirus notwendig sei, die griechischen Truppen dort noch längere Zeit zu belassen.

### Unfall des Prinzen Joachim von Preußen.

Sturz aus dem Wagen.

Raffel, 1. April.

Die Kaiserin ist heute mittag zu einem kurzen Besuch bei ihrem Sohne dem Prinzen Joachim hier eingetroffen und von dem Prinzen am Bahnhof empfangen worden. Der Prinz hatte auf der Fahrt zum Bahnhof einen

leichten Unfall. Das Pferd des Dogcars, in welchem der Prinz fuhr, glitt auf dem Bahnhofsvorplatz aus und stürzte, sprang jedoch gleich wieder auf. Durch den Stoß infolge des Sturzes des Pferdes flog der den Prinzen begleitende Adjutant auf das Straßenpflaster. Der Prinz, der nach den Hügeln griff, stürzte nach vorn vom Wagen, wobei er mit den Hüften im Vorderfuß hängen blieb und so zwischen Pferd und Wagen schwebte. Passanten eilten herbei und befreiten den Prinzen aus der unbehaglichen Lage. Der Prinz und der Adjutant haben keine Verletzungen erlitten.

### Ex-Präsident Roosevelt verschwunden!

Sein gefährvolles Unternehmen.

New York, 1. April.

Aus Jaitos in Peru ist hier ein Telegramm des Inhalts eingetroffen, daß Roosevelt auf seiner inner-amerikanischen Expedition, die er im vorigen Monat angetreten hat, im Inneren Brasiliens in ernster Gefahr geraten sei. In Begleitung Roosevelts befindet sich sein Sohn. Die Bewohner der von Roosevelt aufgesuchten Gegenden sind meist wilde Indianer, denen schon mehrfach Weiße zum Opfer gefallen sind. Die unberührte Schönheit ihres Landes und dessen vielberühmter Goldreichtum liegen immer wieder Forscher den Versuch machen, ins Innere einzudringen. Roosevelt wollte auch nach den in den Urwäldern verwickelten nordamerikanischen Forschungsreisenden William Bage und William Corner suchen.

### Graphometrie.

Von

Wilhelm Langenbruch, Richterfeld.

Der weitbekannte Verfasser, den ein Fachblatt kürzlich als einen der ersten Graphologen unserer Zeit bezeichnete, stellt hier auf unsern Wunsch das von ihm erfundene „geometrisch-mathematische Identifizierungsverfahren“ in gemeinverständlicher Weise dar. Die Erfindung erregt in beteiligten Kreisen das größte Interesse.

Die Handschrift als Beweismittel war von jeher ein Schmerzenskind der Rechtspflege. Niemand bezweifelt zwar den dokumentarischen Charakter einer Schrift, denn das Individuell-Charakteristische, das in jeder natürlichen Handschrift steckt, ist schließlich nicht zu leugnen. Allein die Leistungen der sogenannten Schreibschüler sind nie hoch bewertet worden. Das hat darin seinen Grund, daß die Sachverständigen sich sehr häufig widersprechen und mitunter dem Irrtum verfallen. Die Schwierigkeit der Schriftvergleichung wird allgemein ganz erheblich unterschätzt. Weil es so ist, werden bisweilen Personen als Sachverständige vereidigt, die für ihre Eignung nichts weiter geltend machen können, als daß sie mit Schreiben und Lesen beschäftigt sind. Jemandem Prüfung brauchen sie sich nicht zu unterwerfen. Ist es nun zu verwundern, daß unter solchen Umständen Sachverständige sich widersprechen? Auf diese unheilbaren Zustände ist vielfach nachdrücklich hingewiesen worden, besonders von dem bekannten Kriminalpsychologen Professor Dr. Hans Groh in Graz, dessen Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik für die Kriminalwissenschaft die größte Bedeutung allerorts hat.

Angesichts dieser Sachlage habe ich mich bestrebt, auf einen anderen gangbaren Weg zu finden, der unbedingt eine Prüfung der Experten vor ihrer Vereidigung zur Voraussetzung hat. Besitzt jedermann seine eigene, individuell-charakteristische Handschrift, so muß sie naturgemäß auch seinen Bewegungsrythmus enthalten, ganz so, wie er im Gang, in der Art des Sprechens, in den Gesten und in allen Zweckbewegungen des täglichen Lebens zum Ausdruck gelangt, von der Kunstbetätigung ganz zu geschweigen. In der Tat haben wir Graphologen längst den Schreibrythmus erkannt und auch bemerkt, wie er sich in den Schriftzügen äußert. Nur daß diese Auserkung so mathematisch exakt geschieht, daß man ihn mit dem Zirkel messen, ihn gewissermaßen mit Zirkel und Lineal einfangen könne, das hat bisher niemand gewußt und wohl auch niemand geahnt. Auf dieser meiner Entdeckung der Meßbarkeit des Rythmus beruht das neue Identifizierungsverfahren „Graphometrie“. Der Laie, der zum erstenmal davon hört, mag erstaunt fragen: Wie kann man zwei Unterschriften oder Wörter durch Messungen feststellen, da wir doch immer verschieden schreiben, bald lang, bald kurz, bald klein, bald groß, bald schräg, bald steil usw.! Dies ist an sich ganz richtig. Aber wir schreiben trotz aller Variabilität stets in den gleichen Proportionen. Die Größen- und Ausdehnungsverhältnisse sind also nicht absolut gleich, sondern nur proportional gleich. Wer z. B. seine Schrift verkleinert (zum Zwecke der Verstellung beispielsweise), der schreibt sie nicht bloß niedriger, sondern auch enger und gerichter, ebenso umgekehrt. Natürlich dient in dem neuen Verfahren als vornehmstes Kennzeichen nicht ein gewöhnlicher, sondern ein Doppelsirkel, der infolge Ver-

! =  
Vorarbeiten,  
Schliffes an die  
und billiger  
ichen.

n heute ab

zusammen  
für

95

Pfennig.

mann.

rtoffeln

40 Mt.

rtoffeln

80 Mt.

te (Samen)

00 Mt.

at

Markt,

hof

Breitstraße.

u

7 1/2

Uhr

16-

efeld

fache Wahl.

enorm billig

ainstr. 28

Stage.

ten-

aus-

ndung

ittel

selbst-



Beckes an Gut, ...

... die Blütenknospen ...

... 100 Millionen ...

... ab 1. April die ...

... beschloffen, in ...

... besonders da ...

... 11. Sän ...

... Arbeiter der ...

wie in den Vorjahren, nämlich mit 1,50 M. auf je 1 M. Staatsseinkommensteuer.

— Burgen. In der letzten Ratssitzung wurde auf Vorschlag des Feuerlöschschusses an Stelle des verstorbenen Buchdruckerbesitzer Max Jacob Stadtschultheißer Richard Schladebach zum Branddirektor der Stadt Burgen gewählt.

— Grimma. Das Leucht-, Gas- und Kochgas wird in den Monaten März bis Oktober zu 13 Pfg. für das Kubikmeter, in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar zu 17 Pfg. für das Kubikmeter berechnet.

— In der Nacht zum Montag brannte in Golditz der sogen. „Alte Stern“ die auf die Umfassungsmauern nieder und machte eine große Zahl kinderreicher Familien obdachlos.

— Köchlich. Für die Erbauung einer neuen Orgel in der Kunigundenkirche, die als sehr dringend bezeichnet wird, überreichten die städtischen Kollegien dem Kirchenvorstand als Patronatsgeschenk des Stadtrates die Summe von 12000 M.

— Kriechendorf. Einen schrecklichen Tod hat der Wirtschaftsbefitzer Richter gefunden. Vor den Augen seines noch schulpflichtigen Sohnes wurde er von einer Dampfstraßenwalze erfasst und von ihr zum Teil zerstampft.

— Götzhra. Der Fleischermeister Sch., der am 14. März wegen Fehlbereitwilligkeit verhaftet, jedoch wieder freigelassen wurde, ist jetzt erneut in Haft genommen worden.

— Mit 35 gegen 35 Stimmen nahm das Stadtverordneten-Kollegium in Dresden einen Antrag an, wonach dem bekannten Bildhauer Professor Georg Weda ein Auftrag zur Ausschmückung des Rathausplatzes mit einer Brunnenanlage erteilt und dafür die Summe von 400000 M. ausgezahlt werden soll.

— Mit der Wahl des Vorsitzenden der Dresdner Ortskrankenkasse hat sich die Ortsgruppe Dresden des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie in ihrer letzten Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer Gabner beschäftigt.

— Die Versammlung sprach sich entschieden gegen die Wahl des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Julius Fröhndorf zum Vorsitzenden der Dresdner Ortskrankenkasse aus, indem sie folgende Entschließung einstimmig annahm: „Die heutige Hauptversammlung der Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie hat mit Entrüstung davon Kenntnis genommen, daß die Arbeitgebervertreter der Ortskrankenkasse Dresden sich zu einem sogenannten Kompromiß für die Wahl des Vorsitzenden herbeigelassen haben, durch das der sozialdemokratische Herr Fröhndorf als solcher wiedergewählt worden ist.“

— Weissen. Am 1. April werden die Landgemeinden Hschella und Bohnitz mit der Stadtgemeinde vereinigt.

— Nieska. Dem 3. Feldart.-Reg. Nr. 32 sind aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens von Offizieren des Beurlaubtenstandes des Regiments 10222 M. als Jubiläumsgeld für die Offiziere des Regiments sowie für deren Witwen und Waisen schenkungsweise überwiesen worden.

— Aue. Eine Maus hat ganz Aue in Unwillen versetzt, soweit es nämlich elektrischen Strom bedarf. Kurz nach 8 Uhr trat plötzlich Finsternis überall ein, wo elektrische Beleuchtung benutzt wird.

— Die Entlassung ...

... es hat daher ...

... 11. Sän ...

... Leipzig wird ...

... 10 Arbeiter der ...

... 10 Arbeiter der ...

spannfaktion geraten, wodurch Kurzschluß entstand.

— Planen. Unter den Rindern brach Montag nachmittag die Maul- und Klauenseuche aus.

— Planen. Die Stadtverordneten beschloffen in ihrer letzten Sitzung die Errichtung einer Härtingsanlage für das städtische Taupferrenwasser.

— Neue Rekordleistungen in der Luftschiffahrt. Der bekannte deutsche Flieger Linnelager hat einen neuen Höhenweltrekord für Flugzeuge ohne Ballast aufgestellt.

— Zwölf Mädchen an Kohlenoxydvergiftung erkrankt. In einer Wohnung in der Schützenstraße in Berlin sind zwölf in einem Restaurationsbetriebe beschäftigte junge Mädchen erkrankt.

— Ballonführer Berliner immer noch in russischer Haft. Der bekannte Luftschiffer Berliner, der mit seinem Ballon auf russischem Boden landete, wird immer noch festgehalten.

— Aufklärung der Petersburger Massenerkrankungen. Eine seltsame Aufklärung über die in letzter Zeit in den Petersburger Gummi- und Tabakfabriken vorgekommenen Massenerkrankungen hat die russische Geheimpolizei gefunden.

Nah und fern.

Paul Henke schwer erkrankt. Der greise Dichter Paul Henke liegt in München hoffnungslos darnieder.

Neue Rekordleistungen in der Luftschiffahrt. Der bekannte deutsche Flieger Linnelager hat einen neuen Höhenweltrekord für Flugzeuge ohne Ballast aufgestellt.

Zwölf Mädchen an Kohlenoxydvergiftung erkrankt. In einer Wohnung in der Schützenstraße in Berlin sind zwölf in einem Restaurationsbetriebe beschäftigte junge Mädchen erkrankt.

Ballonführer Berliner immer noch in russischer Haft. Der bekannte Luftschiffer Berliner, der mit seinem Ballon auf russischem Boden landete, wird immer noch festgehalten.

Aufklärung der Petersburger Massenerkrankungen. Eine seltsame Aufklärung über die in letzter Zeit in den Petersburger Gummi- und Tabakfabriken vorgekommenen Massenerkrankungen hat die russische Geheimpolizei gefunden.

Der Herr von Imhoff.

Roman von W. Weidenau.

(Nachdruck nicht gestattet.)

1. Kapitel.

„Gnädiger Herr, die Post.“

„Es ist gut, Josef, laß nur alles auf den Tisch.“

„Wie spät ist's denn?“

„Nicht über, gnädiger Herr.“

„Also für einen anständigen Menschen Zeit, aufzustehen.“

„Und was für ein Wetter haben wir denn?“

„Das richtige Novemberwetter; es regnet, stürmt und —“

„Gnug, Josef, verschone mich mit weiterem!“ unterbrach Arnold von Imhoff mit ärgerlichem Nachdruck.

„Und da soll man noch aufstehen! Uebrigens, Josef, rief der junge Edelmann dann dem Diener, der sein Milchbruder war, zu, „ich halt's nicht lange mehr aus.“

„Was halten der gnädige Herr nicht lange mehr aus?“

„Ich bitte Dich, Josef, verstell' Dich nicht; ich seh' es Dir an, daß Du weidst, was ich meine.“

Josef, ein hübscher, stämmiger Mensch, in dunkle Farben gekleidet, blickte wehmützig zu seinem Gebieter hinüber und nickte nur stumm.

„Na also; und kann es mir ein vernünftiger Mensch verdenken, wenn ich mich wieder einmal nach Abwechslung sehne? Und habe ich nicht das ganze Trauerjahr nach meiner Mutter Tod wie ein Einsiedler auf Schloß Imhoff gelebt? Zum Glück, wenn man erst vierundzwanzig ist und kein Pflichten in den Aeren hat, will man doch auch gern die Nase in die Welt hinausstrecken.“

„Gnädiger Herr, ich bin nur ein armer Diener, aber —“

„Wohin gedenken der gnädige Herr zu gehen?“ fragte Josef, näher kommend.

„Wohin? Gleichwohl! Nur fort aus dieser geisttötenden Einsamkeit. Einen ganzen, langen Winter auf Imhoff halte ich einfach nicht aus.“

„Gnädiger Herr könnten ja Gäste einladen.“

„Gäste! Da müßt' ich aus dem Haus ein Hotel machen und den liebenwürdigen, sich für seine Gäste aufopfernden Wirt spielen — nein, mein Freund, das würde mir zu viel Mühe machen und ich will mich amüsieren.“

„Amüsieren“, wiederholte Josef leise.

„Ja, was glaubst Du denn eigentlich, Mensch? Mir scheint gar, Du und die Tante Reil, Ihr konspiriert gegen mich? Also kurz und gut, wir reisen nach Paris, und das noch, ehe hier der erste Schnee fällt.“

„Wie?“

„Ja, wir! Denn ich muß Dich doch mitnehmen, Du selbster Mensch.“

„Das gnädige Fräulein wird —“

„Die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, natürlich; aber ich kann ihr nicht helfen. Also, nun weißt Du es und bereite alles für eine längere Abwesenheit vor. Mit dem Müller, dem alten Herrn, rede ich heute noch. Und jetzt tummle Dich, Josef, damit ich zu meinem Frühstück komme!“

„Also, nach diesem Paris will er, ausgerechnet nach Paris!“ murmelte Josef, während er sich in die Küche hinab begab, „weil das nur nicht über ausfällt. — Oh, nur ein Blick, daß er mich mitnimmt, denn, wenn er allein dahingehet — ich weiß nicht.“

Als er dann mit seinem Frühstückstablett zu seinem Herrn zurückkehrte, fand er diesen bereits außer Bett und beschäftigt, die eingelaufenen Briefe zu lesen, die nichts Besonderes zu enthalten schienen, da Imhoff sie alle achtlos zur Seite schob und sofort zu frühstücken begann.

„Du, Josef, ich werde heute nachmittag zu Tante Reil hinüberfahren, damit ich das hinter mir habe,“ wandte sich der junge Edelmann an den Diener. „Und Du magst indessen unsere Koffer packen und morgen kannst Du zu Deinen Leuten gehen, um Abschied zu nehmen.“

„Abschied nehmen — das klingt traurig. Als ob man nicht so schnell zurückkommen wollte —“ flüsterte Josef.

seht werden, die Massenerkrankungen seien auf gesundheitsgefährliche Fabrikationsmaterialien zurückzuführen.

Unter schwerem Verdacht. Die Kölner Polizei verhaftete den Bildhauer Hollmann aus Wien, der unter dem dringenden Verdacht steht, in Wien seine Braut in die Donau geworfen zu haben.

Bergstürze in Frankreich. Seit einigen Tagen machten sich bei Angoulême Erdbewegungen bemerkbar, die jetzt zu einem Bergsturz geführt haben.

Stundenweltrekord auf der Radfahrbahn. Auf der Milbertshofener Bahn bei München hat der Berliner Radfahrer Rettelbeck eine Höchstleistung aufgestellt.

Brandkatastrophe in einer holländischen Spinnerspinnerei. Durch Heißlaufen einer Welle entstand in der Dampfspinnerei in Almelo ein Feuer, das sich schnell ausbreitete.

Stenbal, 1. April. Der Termin für die Reichstagswahl im Wahlkreise Osterburg-Stenbal ist auf den 15. Mai festgesetzt worden.

Wien, 1. April. Nach zweitägiger Verhandlung wurden wegen Spionage der Bahngestellte Lindner zu zwei Jahren und der Reisende Petric zu zweieinhalb Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Durazzo, 1. April. Der Ministerrat hat beschlossen, von den Regierungen Österreich-Ungarns und Italiens die Entsendung je eines Beirats für die Ministerien der Post und Telegraphen, der öffentlichen Arbeiten sowie der Finanzen zu erbitten.

Washington, 1. April. Die Vorlage betreffend die Aufhebung der Sollklausel für die Schifffahrt im Panamakanal ist vom Repräsentantenhaus mit 248 gegen 162 Stimmen angenommen worden.

Berlin, 1. April. In dem Bureau eines Rechtsanwalts in Wilmersdorf richtete der Minister seiner Frau, die gegen ihn die Ehescheidungsklage eingereicht hatte, und verübte dann Selbstmord. Der Tod trat bei beiden Eheleuten nach wenigen Augenblicken ein.

München, 1. April. In Frontenhausen wollte der Sohn eines Schlossers noch unter dem bereits angetriebenen Flugzeug des Münchener Fliegers Schick hindurchlaufen. Er wurde vom Propeller buchstäblich geköpft.

Stuttgart, 1. April. Die Postagentur in Freudenthal ist ausgeraubt worden. Drei Männer verließen den Postwagen durch Revolvergeschüsse und stahlen 4000 Mark. Die Täter entkamen.

Paris, 1. April. Infolge anhaltender Regengüsse hat sich ein Teil der am Seineufer entlang führenden Gürtelbahnlinie im Gemeindebezirk Chonne losgelöst und ist in die Seine gesunken.

Wallaun, 1. April. Auf dem Flugplatz Mirafiori ist der Fliegerleutnant Griffo aus 40 Meter Höhe abgestürzt. Er war sofort tot.

„Du, werde mir nur nicht sentimental,“ lachte Herr von Imhoff. „Auf eine längere Trennung von den Deinen müßt Du Dich natürlich gefaßt machen, aber, — es wird schon gehen, mein Lieber.“

Fräulein Aurelia von Hellen sah am Fenster ihres wohl-durchwärmten Salons und las eifrig in einer Zeitung, als sie einen Wagen den zu ihrer Wohnung führenden Weg herankommen sah. Bekannte waren — zumal zu dieser späten Jahreszeit — eine Seltenheit und so fragte sich die alte Dame schamlos, wer da kommen konnte. Lange sollte sie nicht in Ungewissheit bleiben, denn Arnold von Imhoff entstieg rasch dem Wagen und eilte auf das hübsche Herrenhaus zu, indes das Gefährt sich wieder entfernte.

„Du, Arnold? Welche Ueberraschung! Und bei diesem hübschen Abendwetter! Ist Dir etwas Unangenehmes zugestoßen?“ empfing Fräulein von Hellen den Gast.

„Unangenehmes? Nein, Tante, Gott sei Dank! Aber ich störe Dich doch nicht?“

„Sicheren? — Nicht? Welch eine Frage! Du bleibst doch heute hier, nicht wahr?“

„Wenn Du mich behalten willst, Tante.“

„Nun, ich werde sehen, was sich tun läßt,“ lachte die Dame. „Doch, mein lieber Junge, sei ehrlich und sage mir den eigentlichen Grund Deines Besuches, denn daß Du nur gekommen bist, um mich zu sehen, glaube ich nicht.“

In der g  
beraten und bef  
1. Das a  
der anlässlich des  
stüd Bahnhofstra  
baufosten für die  
die königliche A  
fällig beschieden  
Von der G  
Neubau einer G  
Melanchthonstraß  
In der Be  
hauses auf dem  
bauungsplanen be  
kosten für die S  
2. Von d  
mannschaft vom  
rat gegen die  
lassene Ordnung  
ungulässig jurid  
will in der Ange  
3. Der B  
stehende Rechts  
Ede Garten- u  
Hälfte des wirts  
Zur Schle  
Drahtseile angef  
Der Ansch  
nächsten Schacht  
der Herren Achil  
Auf das G  
vom 27. v. J  
Schleusenrohe so  
sammentstellung  
4. Die Be  
in der bisher ab  
Rücklage von 10  
gelesen und ein  
Erneuerung der  
5. Die Ver  
Hierauf ge  
Naunhof

Ungepflegte  
Angehörigen in  
Ordnung), ander  
Naunhof

Vereins  
Einlagen a  
von 1000 M  
Geldgewähr  
Bismarckstr. 44.

Ein bedeut  
der Konfirmation  
von hoher Bedeu  
und jede Jungfr  
haben sie an d  
trauen und Glau  
abhängig gefähri  
auf dem Lebensw  
ein fester, inner  
gibt kein bessere  
seinem Wege in  
Manche Verfahr  
Einflüsse werden  
trauende Gemüt  
abzulegen. Ein  
Galten zu allem  
lehre Religion a  
Versuchungen de

Naunh. 1/5 Uhr im Rathhause zu Naunhof persönliche Familienfeier für die Kirchengemeinde Naunhof u. Ringa. (Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt).  
Wiedersheim. Vorm. 11 Uhr: Konfirmationsgottesdienst. — Gesang; der Konfirmanden: Der Herr ist mein getreuerhirt.  
Germannshain. Vorm. 8 Uhr: Konfirmationsgottesdienst. — Gesang wie in Wiedersheim.  
Röhrn. Nachm. 1/2 Uhr: Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden.  
Sommerfeld. Vormittag 10 Uhr: Konfirmation. — Abends 7 Uhr: Parochialer Familienabend im Saale des alten Gasthofes.  
Weschn. Vorm. 1/2 Uhr: Konfirmation. — Abends 1/2 Uhr: Kirchl. Familienabend im „Feldhühler“.  
Zweinfurt. Vorm. 10 Uhr: Konfirmation.

### Spielplan der Leipziger Theater.

**Neues Theater.**  
Freitag: Der Bajazzo. Sonnabend: Die Wilbente.  
**Altes Theater.**  
Freitag: Die Hirsuppen. Sonnabend: Der Frauensucher.  
**Neues Operetten-Theater.**  
Freitag: Schürzenmänner. Sonnabend: Der Winkel-Kavaller.  
**Battenberg-Theater.**  
Die Sonnabend: Deines Bruders Weib. Schauspiel in 4 Akten.  
Verantwortlich für die Wochenblätter Robert König, Naunhof

demselben Grad auch bei einer andern Krankheitsart, dem Alkoholismus, wirken. Fünf Männer, darunter vier schwere Alkoholiker, wurden in dem Hospital wegen chronischen Gliederleidens mit Bienenstiche behandelt. Diese Behandlung hatte eine ganz unerwartete Wirkung. Die Ärzte konstatierten nicht bloß eine bedeutende Besserung in dem Zustand der Kranken, sondern stellten zugleich auch mit Erstaunen fest, daß die Kur noch mehr geleistet hatte als man von ihr erwarten zu können glaubte: die Alkoholiker hatten den Geschmack an Alkohol vollständig verloren. Sie haben seitdem — es sind inzwischen mehrere Monate vergangen — das berausende Getränk auch nicht ein einziges Mal mehr angerührt. Die Ärzte leiteten ihre Beobachtungen fort, und sie haben sich auch in vielen andern Fällen als durchaus richtig erwiesen.

### Kirchennachrichten.

Naunhof. Donnerstag, d. 2. April, abends 6 Uhr: Passionsmoppenkommunion. — Anmeldung vorher in der Sakristei.  
Freitag, den 3. April, vorm. 10 Uhr: Passionswachenkommunion. — Anmeldung vorher in der Sakristei.  
Weschn. Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus.  
Dom. Palmsonntag, 5. April 1914.  
Naunhof. Vorm. 1/2 Uhr: Feierliche Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden.  
Ringa. Vorm. 8 Uhr: Feierliche Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden.

— **Hubert v. Derkomer gestorben.** Nach kurzer Krankheit ist der Maler Professor Sir Hubert v. Derkomer in Dublin im Alter von 72 Jahren gestorben. Derkomer war ein Baver von Geburt, wanderte aber schon mit zwei Jahren mit seinem Vater nach den Vereinigten Staaten aus. 1867 begab sich der junge Derkomer nach England und trat als Dreizehnjähriger in der Southamptoner Kunstschule als Schüler ein. 1866 ging er nach München, drei Jahre darauf ließ er sich dann in dem kleinen englischen Dorfe Dote nieder. Seine ersten größeren Erfolge datieren aus den siebziger Jahren, wo er in London Bilder von erstaunlicher Natürlichkeit und scharfer Charakteristik ausstellte. Im Jahre 1886 errang er mit seinem sehr populär gewordenen Bildnis der „Miss Grant“, der sogenannten „Dame in Weiß“ auf der Berliner Ausstellung die große goldene Medaille. Als Seitenstück malte er 1888 die „Dame in Schwarz“. Im Jahre 1888 wurde Derkomer Mitglied der Berliner Akademie der Künste und erhielt die Ehre der Professur in Oxford. Das Adelsprädikat wurde ihm im Jahre 1890 vom Prinzregenten von Bayern verliehen. Unter den vielen Schöpfungen Derkomers sind vor allem die Porträts Kaiser Wilhelms II. zu nennen. Der vielseitige Künstler verlebte sich auch als Komponist. Im Jahre 1908 stiftete er den Derkomer-Preis für Automobilfabrik, aus dem später die Prinz-Geinrich-Fabrik hervorgegangen ist.  
— **Alkoholiker und Bienen.** Bienenstiche gelten in manchen Ländern als ein vorzügliches Heilmittel bei rheumatischen Schmerzen. Die Ärzte eines Londoner Hospitals haben nun durch einen reinen Zufall entdeckt, daß die Bienenstiche in

### Verschönerungsverein Naunhof.

Mittwoch, den 8. April  
**General-Versammlung.**

**Königl. Oberbrambacher**  
Friedrich-August-Quelle  
Vorzügliches, erfrischendes Tafelwasser, als tägliches Getränk sehr zu empfehlen.  
Grimmair Stadtbrunnen, G. m. b. H.

Frisch eingetroffen:  
feinste Bayrische Schmelzbutter  
ff. Süßrahmschmelzmargarine  
**Palmin, Palmona**  
**Aromin**  
Mandelsah, süß und bitter  
Sultaninen, Rosinen  
Korinthen  
und empfiehlt in besten Qualitäten  
**Richard Kühne**  
Naunhof.

Verkaufe bis Ostern  
Gemüse- und Fruchtkonserven  
**10% billiger.**  
RICH. KÜHNE, Naunhof.

Billiges Schweinefleisch  
Pfund von 65 Pfg. an  
Fleisch- und Wurstverkauf von Frau  
P. Hinze, Naunhof, Bismarckstr. 49.

**Hackelberg's**  
**Möbelpolitur**  
à Fl. 50 Pfg.  
u. d. Kräutergerüche v.  
**Felix Steeger's Nachf.**  
NAUNHOF  
Ist das beste Mittel zum Reinigen  
und Auffrischen von Möbeln,  
Pianos oder dergleichen, welche  
damit poliert werden, im Nu wie  
neu aussehen.

**Spuclos**  
**verschwunden**  
sind alle Hautunreinigkeiten und Haut-  
ausschläge, wie Blühchen, Milium usw.  
durch täglichen Gebrauch der echten  
**Steckenpferd-**  
**Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Redebeul,  
Stück 50 Pfg. zu haben  
Apotheker Lersch, Naunhof.

**Mode und Haus.**  
Moden- und Familienblatt I. Ranges.  
Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schillbogen.  
Abonnement  
pro Vierteljahr 1 Mk. und alle Postgebühren  
inkl. Porto-Bonus zum Jahr Henry Schwan, Berlin.  
Mit über **100000** Abonnenten.

**„Harmonie“**  
Naunhof.  
Morgen- und Freitag  
Singestunde.  
Volljährig. Erscheinen erwünscht.  
Königl. Sächs.  
Militär-Verein  
Naunhof u. Umg.  
Die **Monats-Versammlung**  
findet wegen des Osterfestes bereits  
Sonnabend, 4. März, abends  
1/2, 9 Uhr im Ratsecker Saal.  
Recht zahlreichen Besuch erwartet  
Der Vorstand.

**Turnverein**  
Naunhof (D. V.)  
Nächsten Sonnabend  
den 14. ds. Mts.  
**Monats-Versammlung**  
im Ratsecker Saal, Beginn 9 Uhr.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
D. V.

**Vorturner-Vereinigung**  
I. Turnverein Naunhof  
(Deutsche Turnerschaft)  
Sonntag, den 5. April, abends 8 Uhr  
gemüthlich Beisammensein  
im Bürgergarten, wozu die Mitglieder  
des Vereins sowie deren Angehörige  
hierdurch eingeladen werden. D. V.

**Blusen!**  
**Rester!**  
fertige Blusen, Schürzen,  
Bandschube, Stützgarne,  
Taschentücher usw. usw.  
Grosse Auswahl in  
**Haarschmuck**  
empfiehlt  
**Karl Schieler**  
vorm.: L. Schröder, Gartenstr. 36.

Zur Konfirmation  
empfiehlt eine grosse Auswahl  
blühender u. Blattpflanzen  
zu billigsten Preisen.  
**Paul Gloger, Naunhof,**  
Langstrasse.

Zirka zwei Acker  
der früher Königlichen Wiese soll  
anderweit  
verpachtet  
werden durch **Herm. Wagner,**  
Naunhof, Gartenstraße.

### Hausanschlüsse!

Die Anfertigung von Zeichnungen, die nötigen Vorarbeiten, sowie die Ausführung der Anlagen behufs Anschluß an die Ortsabwasserleitung übernimmt unter Garantie und billigster Preisberechnung  
Telephon 102. **Baummeister Oehmichen.**

### Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weltbekannte Selbstunterrichts-Methode Rustin  
**Die landwirtschaftlichen Fachschulen**  
Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die ein landwirtschaftl. Fachschulgenosse erlangen muß, u. Vorbereitung zur Abschlußprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktion, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.  
Ausgabe A: Landwirtschaftsschule  
Ausgabe B: Ackerbauschule  
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule  
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule  
Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbenes Befähigungsdiplom dieselben Berechtigungen gewährt wie die Vorsehung nach der Obersekunda sind, enthält die Ausgabe B u. C die landwirtschaftlichen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer belegen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.  
Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abnehmern vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere eintägige Stellung:  
**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**  
Ausführl. Prospekt u. a. interessante Dankeschreiben über **bestandene Prüfungen**, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bis zum monatlichen Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Anstehende Sendungen ohne Kantierung bereitwilligst.  
**Bonnese & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.**

Zur Konfirmation!  
empfiehlt blühende Pflanzen  
in großer Auswahl  
**Paul Schneider, Naunhof**

**Wieder wie neu**  
werden alte Rohrätze nach  
dem Gebrauch von  
**Hackelberg's**  
**Rohr-Aufrischer**  
**„Rohrin“**  
= Ueberraschender Erfolg! =  
Flasche 60 Pfg.  
**Felix Steeger's Nachf.**  
Otto Hackelberg, Naunhof.

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
für alle  
Küchengeräte

**1 Weiterwagenrad**  
mit Zubehör gefunden worden  
**Wilh. Reinhold, Naunhof,**  
Gartenstr. 18.

**Geldschrank**  
solider Konstr., verkauft billig  
**Rob. Quass**  
Grimma Markt 20.

Meine  
**Bettfedernreinigungsmaschine**  
bringt in  
empfehlende Erinnerung.  
**Schlössmühle Naunhof.**

**Gratis-Zugabe**  
Bei Einkauf von 1 Pf. 1. nam  
**Melange-Kaffee**  
à Mt. 2.— od. 1 Pf. 1. erhalten  
**Kafao**  
à Mt. 2.40 oder 2.60 verabreicht  
ich einen prakt. Gegenstand für  
den Haushalt usw. Vergleichen  
ist in meiner Filiale einzusehen.  
**H. Selbmann,**  
Naunhof, Markt 4.

**Kaffee!**  
geröstet  
à 1 Pfund 140, 160, 160 S.,  
sehr gut schmeckend,  
à 1 Pf. 180, 200, 220 S., fein  
begn. hochfein im Geschmack.  
empfiehlt  
**Julius Schümichen, Leipzig,**  
Schützenstr. 5 N.v. Hauptb. Geogr. 1875.

**Alte, solides**  
**Die nist mädchen**  
in kinderlosen Haushalt gesucht.  
**Vorsdorf, Grimmstr. 13.**

**Stube, Kammer, Küche**  
und Zubehör am 1. Juli  
zu vermieten.  
**Wilh. Goltzsch, Naunhof,**  
Grimmstr. 20.